

398 — 405 erste Nachricht über die italienische Uebersetzung einer griechischen Chronik von Taberna, die ein Ferrante Galas im 15. Jh. verfasst hat und die gewisse Uebereinstimmungen mit der Chron. Trium Tabernarum, aber auch entgegengesetzte Erzählungen aufweist. Zeno verspricht weitere Mitteilungen und eindringendere Untersuchung. Vorläufig sieht mir auch diese Uebersetzung einer griechischen Chronik sehr verdächtig aus. O. H.-E.

69. In einem Aufsatz 'Zur Kontroverse der Schlacht bei Legnano' in der Hist. Vierteljahrschrift XIV, 1, 12—33 handelt Ferdinand Güterbock zunächst über die Interpretation der wichtigen Stelle der Gesta Federici I. imp. in Lomb., die von manchen missverstanden worden ist. Zweifellos mit Recht meint er, dass nur tausend Ritter aus Deutschland zum Kaiser über die Alpen gezogen sind, dass er nicht 3000 Ritter in der Schlacht zur Verfügung gehabt habe, dass der Satz von 'et dicebatur' ab als Parenthese aufzufassen wäre. (Allerdings betrachte ich nur die Worte 'et dicebatur, quod erant duo milia' als Parenthese und hätte diese in der Ausgabe in Gedankenstriche schliessen sollen, um das Missverständnis der Stelle auszuschliessen). Jede andere Interpretation der Stelle halte ich für ganz unmöglich¹. Dann weist er mit vollem Recht die Behauptung zurück, dass in dem Schlachtbericht des Tolosanus schon Bosos Vita Alexandri III. papae benutzt sei, und verteidigt wiederum mit vollem Recht den Bericht des Tolosanus als gut und glaubwürdig.

O. H.-E.

70. Im Arch. stor. per la Sicilia orientale VIII, 18—50 setzt sich G. B. Siragusa in Nuove Osservazioni sul 'Liber ad honorem Augusti' des Petrus de Ebulo mit einigen Kritikern seiner Ausgabe dieses Gedichts auseinander.

E. C.

71. P. Franz Van Ortrooy hat in den Analecta Bollandiana XXX, 1, 27—87 eine eingehende und in allen Hauptpunkten wohl sicher abschliessende Studie über die ältesten Biographien des h. Dominicus geliefert, dort auch die älteste Vita, die früher von Mombricitus und

1) Wenn ich N. A. XXXIV, 554, n. 286 einer Berichtigung der früheren Interpretation Güterbocks dieser Stelle zustimmte, so meinte ich da, dass die Wiedergabe einiger Worte durch Güterbock berichtigt wäre, nicht die Auffassung über die Zahl der Ritter.